Differentialdiagnose

Die Unterart *gilanensis* ssp. n. unterscheidet sich von allen anderen Taxa des „*transcaspicus*-Komplexes“ durch die deutlich dunkler braun gefärbten Unterseiten beider Geschlechter, insbesondere auch von den geografisch benachbarten Taxa *elbursicus* (Forster, 1956) aus dem mittleren Elbursgebirge und *aserbeidschanus* (Forster, 1956) aus dem Talysch. Letztere unterscheidet sich auch durch einen mehr violetten Blauton der ♂♂ (Abb. 17).

Diskussion

Die neue Unterart stelle ich hier zu *elbursicus*. Der Artstatus dieses Taxons ist jedoch fraglich (Eckweiler & Häuser 1997). Sicher besteht der „*transcaspicus*-Komplex“ aus mehrerer Arten, jedoch unterscheiden sich einzelne Populationen einer „Art“ oft deutlicher als die „Arten“ untereinander. Die nur wenige km östlich des Typenfundortes von *gilanensis* bei Kelishom fliegenden Tiere gehören — wegen der ebenfalls sehr dunklen Unterseite — wohl auch noch hierzu, sind aber viel kleiner (Vorderflügellänge 12,3–14,5 mm). Meist kommt an einem Fundort auch nur ein Taxon aus dem „*transcaspicus*-Komplex“ vor, daher sind noch genauere Analysen notwendig, um diesen zu revidieren.

Literatur

Eckweiler, W., & Häuser, C. L. (1997): An illustrated checklist of *Agrodiaetus* Hübner, 1822, a subgenus of *Polyommatus* Latreille, 1804. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **Suppl. 16:** 113–166.

Buchbesprechung

J. Razowski (2001): **Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. Bestimmung — Verbreitung — Flugstandort, Lebensweise der Raupen.** — Bratislava (F. Slamka), Slovakia, 319 S., 24 Farbtafeln, 151 SW-GP-Tafeln, kaschierter Kartoneinband, Format 17 cm × 23,5 cm, ISBN 80-967540-7-6. Erhältlich im Fachbuchhandel, Preis 66,— €.

Nun gibt es endlich ein modernes Bestimmungsbuch für mitteleuropäische Tortriciden! Die Checkliste umfaßt für Mitteleuropa (der abgedeckte Raum umfaßt Deutschland, Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Österreich und Ungarn) 597 Arten in 3 Unterfamilien — damit sind die Tortricidae (nach Gaedike & Heinicke 1999 501 Arten nur für Deutschland) zusammen mit den Noctuidae (dito 528 Arten) noch deutlich vor den Geometridae (dito 428 Arten) eine der größten Schmetterlingsfamilien in Mitteleuropa.

Nach einer Einleitung mit einigen allgemeinen Erläuterungen folgen eine Abkürzungserklärung, eine systematische Artenliste mit gängigen Synonymen und der systematische Hauptteil mit den 597 Arten in ganz kurzer und knapper Behandlung (Razowski verweist dabei auf die demnächst nachfolgende, umfangreichere Bearbeitung der Tortricidae Gesamteuropas). Danach folgen die Abbildungen: 76 Tafeln mit Federzeichnungen männlicher Genitalarmaturen und 75 Tafeln mit weiblichen Armaturen, sodann 24 Farbtafeln mit Abbildungen (offenbar digital etwas bearbeiteten Fotos?) der Arten. Zum Abschluß finden sich eine Literaturauswahl und ein Index.

Die Kollegen in der Slowakei gaben in letzter Zeit einige bemerkenswerte Bestimmungsbücher für Schmetterlinge in deutscher Sprache heraus, wobei die Autoren international zusammengesetzt sind. Die Marktlücke im aktuellen deutschsprachigen Markt ist gut erkannt, und die neuen Bände eröffnen ganz neue Perspektiven im praktischen Determinatioinseinsatz; noch dazu ist Józef Razowski zur Zeit wohl immer noch ***der*** Spezialist für Tortricidae in Europa. Dabei stört es keineswegs, wenn sich kleine, oft etwas amüsante sprachliche Mängel im deutschen Text finden (etwa „Blattstil“ anstelle Blattstiel oder „Rind“ anstelle Rinde im Abkürzungsverzeichnis, die sich am deutschsprachigen Lektor vorbeigeschlichen haben) — wenn ich mir vorstelle, ich müßte ein Buch in Slowakisch oder Polnisch schreiben ... und selbst in Englisch würde es mir ziemlich schwerfallen, nur so wenige sprachliche Lapsi zu produzieren.

Trotzdem müssen einige Kritikpunkte angesprochen werden; der wichtigste darunter ist, daß alle Falter absolut **gleichgroß** abgebildet sind — egal, ob die Art in Wirklichkeit 7 mm oder 3 cm Flügelspannweite hat! Da gerade die Größe ein wichtiges Kriterium beim „Vorsortieren“ der Falter vor dem Determinieren ist, entwertet dieses Faktum die Farbtafeln doch erheblich. Einem Unerfahrenen wird es schwerfallen, nach diesen Tafeln, ohne direkten Größenvergleich, beispielsweise einige der kleinen Arten der Gattungen *Pammene* oder *Dichrorampha* von den in der Flügelzeichnung ähnlichen, aber im Durchschnitt deutlich größeren Arten von *Epiblema* oder *Notocelia* zu unterscheiden! Trotzdem sollte es mit einiger Erfahrung immer noch möglich sein, etwa 70–80% der Wickler habituell bestimmen zu können; nur eben etwas umständlicher, indem man im Text die Größe nachschauen und am Originalfalter nachmessen muß. Für die übrigen Arten muß in jedem Fall immer der Genitalapparat untersucht werden.

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Juli 2002 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main

Weiter fällt auf, daß Razowski offenbar immer noch nicht die französischen Arbeiten von Chambon (et al.) aus den Jahren 1966–1980 (Zitate siehe unten) rezipiert und nachgeprüft hat; jedenfalls ist mir immer noch keine Arbeit bekannt, in der sich der Kollege aus Kraków ernsthaft mit Chambons überzeugender Darlegung der Artunterschiede der beiden Getreidewickler *Cnephasia pumicana* und *C. pasiuana* auseinandergesetzt hätte. Bei Razowski werden die beiden Arten seit seiner Arbeit von 1988, in der er keine plausible Begründung der Synonymie der beiden Taxa bringt, nur kommentarlos als Synonyme aufgelistet. In meiner eigenen Diplomarbeit von 1981/82 hatte ich beide Taxa genitalmorphologisch (wenn auch nur mit geringen Unterschieden) in wenigen Exemplaren nachweisen können, und sie zeigten unterschiedliches Verhalten zu den Pheromonködern. Hier besteht in Razowskis Gesamtwerk eine Lücke.

Weiterhin muß verwundern, daß Razowski zwar (völlig richtigerweise und in Übereinstimmung mit dem Code!) den Artnamen *Hedya nubiferana* (Haworth, [1811]) verwendet, aber den in neuerer Literatur herumgeisternden (gelegentlich sogar als einzigen benutzten!), jedoch invaliden älteren Namen *H. ‡dimidioalba* (in der Urbeschreibung *„dimidio alba“* in zwei Wörtern) (Retzius, 1783) nicht in der Synonymie erwähnt — damit ist wieder eine Vergleichslücke in der zeitgenössischen Literatur geschaffen worden, die die Interpretation dieser Namen in späteren Bearbeitergenerationen erschweren dürfte. (Ich habe aus Zeitgründen nicht gezielt nach weiteren Mängeln oder Fehlern suchen können.)

Trotzdem dürften diese kleineren Probleme der Gesamtwert des Buches als Bestimmungswerk nicht wesentlich einschränken. Nachdem die Tortriciden-Bestimmungswerke von Hannemann (1961, 1964) viele Fehler beinhalten und längst vergriffen sind und auch die von Graaf Bentinck & Diakonoff (1968), Bradley et al. (1973, 1979) oder Kuchlein (1993) vergriffen und/oder (für Deutschland) unvollständig sind, ist hiermit endlich wieder einmal ein vernünftiges Buch zur Determination der Wicklerarten in Mitteleuropa erschienen, das hoffentlich in der Zukunft zu einer verstärkten Bearbeitung der einheimischen Fauna dieser Familie führen wird.

Nachdem für die hessischen Schmetterlingsfaunisten der Arge HeLep „dank“ der geänderten Gesetzeslage in Hessen inzwischen feststeht, daß sie die Faltersaison 2002 ohne eine gültige Fangerlaubnis für geschützte Makrolepidopteren beginnen müssen, können sie zumindest mit Hilfe der neueren Bücher von Razowski sowie von (beispielsweise) Z. & A. Laštůvka (2001, Sesiidae), Elsner, Huemer & Tokár beziehungsweise Huemer & Karsholt (1999, Gelechiidae), Slamka (1997, Pyraloidea), Bengtsson (1997, Scythrididae), Hannemann (1997, Oecophoridae und andere), Gielis (1996, Pterophoridae) und Hannemann (1995, Depressariidae) schon mal langsam mit der (gesetzlich unvorbelasteten) hessischen Mikrolepidopterenfaunistik anfangen ...

Jeder Faunist und jeder Mikrolepidopterenbearbeiter wird nicht umhinkommen, sich dieses Buch, das einen für das Gelieferte noch gut vertretbaren Preis aufweist (66 € oder 129,08 DM), zu kaufen und anzuwenden.

Zitierte Literatur (nur Auswahl zur Hintergrundinformation)

Biwer, G., Descoins, C., Gallois, M., Priesner, E., Chambon, J.-P., Genestier, G., & Martinez, M. (1977): Étude de la sécrétion phéromonale de la femelle vierge de la tordeuse des céréales: *Cnephasia pumicana* Zeller (Lépidoptère, Tortricidae). — Ann. Zool. Ecol. anim. **10** (1): 129–138.

Chambon, J.-P. (1966): Pullulation d'une tordeuse (*Cnephasia pumicana* Zell.) sur céréales dans la région de Malesherbes (Loiret). — C. R. Acad. Agric. France **52** (17): 1270–1271.

—— (1979): Étude de la répartition géographique de la tordeuse des céréales (*Cnephasia pumicana* Zeller, Lépidoptère Tortricidae) en France. — Ann. Zool. Ecol. anim. **11** (4): 637–639.

—— (1981): Répartition géographique de *Cnephasia pumicana* Zeller en France. — Bull. Soc. entomol. France **86:** 26–29.

——, & Genestier, G. (1980): Identification et biologie des espèces françaises les plus communes du genre *Cnephasia* Curtis (Lep. Tortricidae). — Bull. Soc. entomol. France **85:** 71–79.

Razowski, J. (1988): Miscellaneous notes on Tortricidae. — Nota lepid. **11:** 285–289.

Wolfgang A. Nässig

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Juli 2002 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main